

VP-Korosec: Getrennte Leitstellen im AKH für Krebs- und Infektionspatienten gefordert

Utl.: Gesundheitssprecherin der ÖVP Wien ortet bei der
Patienten-Administration im Wiener AKH „Fahrlässigkeit“ =

Wien (OTS) - Mit Unverständnis reagiert ÖVP Wien
Gesundheitssprecherin LAbg. Ingrid Korosec auf einen Bericht im
heutigen Kurier, wonach es im Wiener AKH zu potenziell ansteckenden
Begegnungen zwischen Infektions- und Krebspatienten kommt. Der
Hintergrund: In der Uniklinik für Innere Medizin teilen sich die
Abteilung für Onkologie und jene für Infektionen und Tropenmedizin
eine Leitstelle in der Ambulanz, wobei die beiden Schalter zur
Anmeldung unmittelbar nebeneinander liegen. „Es ist doch bekannt,
dass Onkologie-Patienten über weniger Abwehrzellen gegen Infektionen
verfügen als gesunde Menschen. Ich halte es daher für fahrlässig,
Krebs- und Infektionspatienten gemeinsam zu administrieren“, zeigt
sich Korosec entrüstet.

Die ÖVP-Gesundheitssprecherin fordert daher Gesundheitsstadträtin
Sandra Frauenberger zum Handeln auf. „Es muss für diese beiden
Patientengruppen getrennte Ambulanz-Leitstellen geben, um eine
Ansteckungsgefahr möglichst auszuschließen. Das Argument, diese
Gefahr sei ‚sehr gering‘, lasse ich nicht gelten. Das ist fahrlässig.
Auch bei jedem noch so minimalem Risiko bleibt ein Restrisiko“, zeigt
sich Korosec überzeugt.

~

Rückfragehinweis:

ÖVP-Klub der Bundeshauptstadt Wien
Tel.: (+43-1) 4000 /81 912
presse.klub@oevp-wien.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/10164/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

311247 Jul 17

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170731_OTS0075